

Newsletter - Servicestelle-Schülerfirmen



Viel ist passiert seit unserem letzten Newsletter: Auf den Deutschen Gründer und Unternehmertagen haben sich wieder mehrere Schülerfirmen präsentiert. Die Milchbubis an der Neuen Grundschule in Potsdam hatten Besuch vom tigerenten tv. Und anlässlich des Zukunftstages war Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Wolfgang Krüger zu Gast bei den vier Schülerfirmen am Leonardo da Vinci Campus in Nauen.

Allen beteiligten Schülerfirmen erst mal ein herzliches Dankschön!

Der aktuelle Newsletter stellt zwei Schülerfirmen vor, die durch besondere Aktivität viel erreicht haben. Die LMG SAG hat sich mit großer Hartnäckigkeit für die Erhaltung des Schülercafés stark gemacht. Das Energieteam hat einen Energiestammtisch initiiert um für erneuerbare Energien zu werben.

Unser aktuelles Arbeitsmaterial liefert Anregungen für die Teamarbeit und zeigt, wie die Zufriedenheit im Team gemessen werden kann.

IN EIGENER SACHE

+++ Presseauswertung zum Thema Schülerfirmen

VORGESTELLT

+++ KW macht WATT, Schülerfirma initiiert Energiestammtisch

+++ LMG SAG in Falkensee: Fünf Jahre Schülercafé

SPEZIAL

+++ Gute Teamarbeit: Wie sag ich anderen, was mir gefällt und was mich stört?

Presseauswertung zum Thema Schülerfirmen

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und wir arbeiten wieder daran, eine Presseschau zu erstellen. Dazu sammeln wir Zeitungsberichte, die zu Brandenburger Schülerfirmen erschienen sind. Vielleicht hat die eine oder andere Schülerfirma noch einen Zeitungsbericht, den wir nicht kennen? Wir freuen uns auf jeden Fall, wenn wir Kopien davon zugeschickt bekommen.

Vorgestellt

KW macht Watt

Seit Juni 2006 organisiert die Energie-Team SAG in Königs Wusterhausen Energiestammtische um so die Idee der erneuerbaren in Königswusterhausen voranzutreiben. Gleichzeitig sollen die regionalen Kompetenzen gebündelt und dadurch mehr Informationen zu den neuen Energien bereitgestellt werden.

Dazu hat die Schülerfirma verschiedenste Akteure zusammen gebracht und sie einem gemeinsamen Ziel verpflichtet: das Klima für erneuerbare Energien in Königs Wusterhausen zu verbessern. Neben regionalen und überregionalen Stromversorgern hat das Energie-Team auch die städtische Wohnbaugesellschaft eingeladen, genauso wie verschiedene auf erneuerbare Energien spezialisierte Firmen und natürlich Vertreter aus Bildung und Politik.

Die Idee für die Initiative „KW macht WATT“ ist auf einer Vollversammlung entstanden und von den Schülern gemeinsam mit Wirtschaftspartnern weiter verfolgt worden.

Aus dem ersten Stammtisch sind mittlerweile verschiedene Initiativen und Kooperationen entstanden: Auf dem Dach der Grundschule soll eine Photovoltaik-Anlage und einige Partner aus der Initiative „KW

macht Watt“ haben hierfür bereits finanzielle Beteiligung zugesichert. Eine Kooperation mit der Betreibergemeinschaft einer weiteren Solaranlage ermöglicht dem Energie-Team umfangreiche Daten zu sammeln. Hierzu wird eine spezielle Software entwickelt, die künftig die Messwerte auch online darstellt. Damit soll schließlich ein „virtuelles Kraftwerk Königs Wusterhausen“ entstehen, das alle Erzeuger von erneuerbarer Energie in Königs Wusterhausen zusammenfasst und zeigt, wie viel Energie diese bereits produzieren.

Mehr zu „KW macht Watt!“ findet Ihr im Internet unter www.kw-macht-watt.de

Fünf Jahre Schülercafé am Lise Meitner Gymnasium in Falkensee

Die Schüler/innen der LMG SAG luden die Mitarbeiter der Servicestelle Schülerfirmen zum Projektbesuch ein. Thomas Schöler und Norbert Bothe hatten dabei die Gelegenheit das fast vollständig anwesende Team (insgesamt 19 Schüler/innen) anzutreffen und mit den Mitarbeitern über Erfolge aber auch Probleme des Projektes ins Gespräch zu kommen.

Die LMG SAG wurde bereits 2002 gegründet und ist somit einer der ersten Brandenburger Schülerfirmen, die zudem noch Unterstützung durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung erhielt. Die Schülerfirma hat bereits sehr schwierige Situationen lösen müssen, dass sie auch heute noch besteht, ist vor allem der Hartnäckigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Besonders die Schulsanierung stellte die Schülerfirma vor große Probleme.

Welche Folgen hatte die Schulsanierung für eure Schülerfirma?

„2005 musste unser Schülercafé wegen Umbaumaßnahmen die erst frisch hergerichteten Räume im Keller der Schule verlassen. Unsere eigentlichen Räume standen uns nicht mehr zur Verfügung und wir haben mit viel Mühe den Container erstanden, der jetzt auf dem Schulhof steht. Auch mit der Stadtverwaltung hatten wir einen langen Kampf, um diesen genehmigt zu bekommen!“

Probleme gab es aber auch, weil einzelne Jahrgangsstufen in einen anderen Standort ausgelagert wurden. Wie habt ihr das gelöst?

„Die 12. und 13. Jahrgangsstufe wurden aus der Schule in einen Standort ausgelagert wurde – so entstand ein Problem mit der Kommunikation untereinander. Gelöst haben wir das, weil wir nach wie vor unsere Versammlungen durchgeführt haben, aber vor allem durch ein Forum in Internet, welches wir uns zu Kommunikationszwecken eingerichtet haben.“

War es nicht schwierig, trotz der Probleme am Ball zu bleiben? Ihr hättet die Schülerfirma auch aufgeben können ...

Am Anfang war es schwer für uns, dass die alte Cafeteria geschlossen wurde. die Inneneinrichtung haben wir selbst gebaut und sie war sehr schön. Motivierend beim Aufbau einer neuen Cafeteria war für uns, dass wir unbedingt weiter arbeiten wollten, niemand wollte auf seine Arbeit in der Schülerfirma verzichten!

Gute Teamarbeit: Wie sag ich anderen, was mir gefällt und was mich stört?

Wie gut arbeitet Ihr im Team?

Gute Teamarbeit und eine gute Gesprächskultur sind wichtig dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schülerfirma zufrieden sind und gerne mitarbeiten. Doch: wisst ihr eigentlich, wie zufrieden eure Kolleginnen und Kollegen mit der gemeinsamen Arbeit sind? Seid ihr selbst manchmal mit dem Verhalten eines Kollegen unzufrieden und wisst aber nicht, wie ihr es ihm sagen sollt? Vielleicht tauscht ihr euch manchmal mit einigen Kolleginnen oder Kollegen darüber aus, dass manches in der Schülerfirma nicht gut klappt. In kleinen Gruppen oder zu zweit ist es meist leichter, darüber zu sprechen, als in der ganzen Gruppe.

Wir möchten euch in unserem aktuellen Arbeitsmaterial Methoden vorstellen, wie ihr eure Teamarbeit analysieren und die Gesprächskultur fördern könnt.

Mehr dazu im Internet unter „Materialien“ auf der Webseite der Servicestelle-Schülerfirmen

KoBra.net
Kooperation in Brandenburg
In Trägerschaft der Wob gGmbH

Gefördert durch:



Heinz Nixdorf Stiftung

